



Die immens gestiegenen Einkaufspreise verteuern die Dienstleistungen der Bau- und Ausbauhandwerke.

Goldene Zeiten in der Handwerkswirtschaft

Dicke Auftragspolster, hohe Umsätze und Beschäftigungszuwachs: Das ostfriesische Handwerk blickt auf eine blendende Wirtschaftslage.

Duftende Brötchen, herzhaftes Wurst und verführerische Torten beschenken den Lebensmittelhandwerken gute Konjunkturdaten. Bei den Bäckern, Fleischern und Konditoren herrscht eine besonders gute Stimmung in diesem Frühjahr. Aber auch die anderen Handwerkssparten haben keinen Grund zur Klage. Die Umsätze sind in fast allen Gewerke gestiegen. Außerdem konnten mehr Unternehmen als im Vorjahr ihre Arbeitsstellen besetzen. „Der goldene Boden im Handwerk ist derzeit wortwörtlich zu nehmen“, kommentiert Hauptgeschäftsführer Jörg Frerichs die aktuelle Konjunkturumfrage der Handwerkskammer für Ostfriesland. An der Erhebung im Frühjahr haben sich 263 Unternehmen aus dem Kammerbezirk beteiligt.

Demnach melden 94 Prozent der befragten Betriebe eine gute oder befriedigende Geschäftslage. Auch die Erwartungen an die Entwicklung im nächsten halben Jahr sind hoch. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Handwerker jedoch etwas zurückhaltender: Rund ein Drittel der Befragten rechnet damit, dass das Wirtschaftsbarometer im Sommer noch ansteigt – im Frühjahr 2018 waren es 44 Prozent. Aus diesem Grund fällt auch der Geschäftsklimaindikator von 144 um fünf Indexpunkte leicht ab und erreicht mit einem Wert von 139 ein immer noch beachtliches hohes Niveau.

Diese Handwerkseuphorie platzt mitten hinein in eine Stimmung, die der deutschen Gesamtwirtschaft, speziell der Industrie, eine Abkühlung der Konjunktur bescheinigt. Zwar gebe es viele Verzahnungen zwischen den Wirtschaftsbereichen, aber „kleine Betriebe können im Vergleich zu großen Unternehmen flexibler reagieren, wenn ein Markt wegbreicht“, erklärt Frerichs das Stimmungshoch im Handwerk.

„Wir sehen derzeit keine Anzeichen für eine Abschwächung der Nachfrage in unserem Beritt“, so der Hauptgeschäftsführer weiter. Ganz im Gegenteil: Das Warten auf den Handwerker spitze sich eher noch zu. „Uns fehlt es einfach an Fachkräften.“ Unternehmen, besonders in den Ausbaugewerken, konnten freie Stellen nicht besetzen. Zudem müssen Auftraggeber mit höheren Preisen rechnen – allen voran in der Lebensmittel- und Baubranche. „Die Mate-

rialkosten und die Löhne steigen“, erläutert Frerichs. Diese werden von den Betrieben in ihren Preiskalkulationen weitergegeben.

Mit Blick auf die einzelnen Branchen haben sich die **Gesundheitshandwerke** deutlich verbessert: Die Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker und Co. belegen mit 149 Indexpunkten den zweiten Platz direkt hinter dem Spitzenreiter, den **Lebensmittelhandwerken** (161 Indexpunkten). Ein Viertel der Betriebe meldeten Auftragszuwächse und höhere Umsätze.

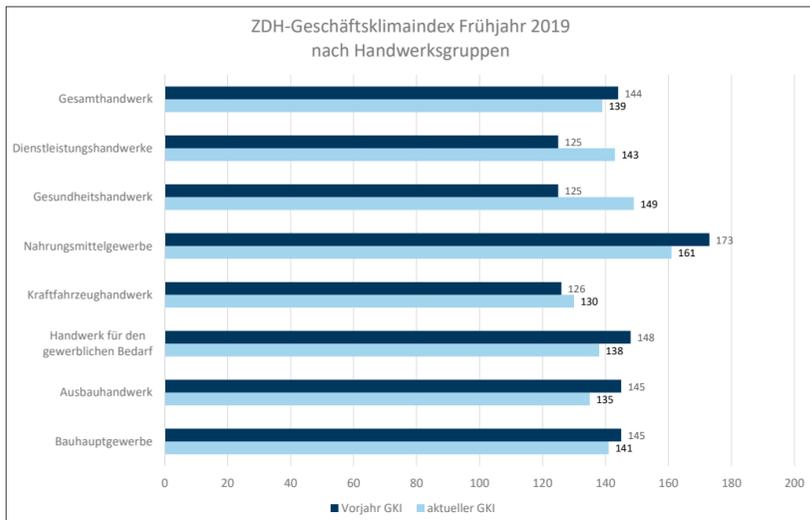
Einen Geschäftsklimaindex von 143 Punkten weisen die **Handwerke für den persönlichen Bedarf** aus. Der Wert liegt 18 Punkte höher als im Vorjahr. 40 Prozent der Friseure, Kosmetiker, Textilreiniger oder Fotografen haben ihre Umsätze gesteigert. Doppelt so viele wie im Frühjahr 2018. In 94 Prozent der befragten Betriebe sind alle Stellen besetzt.

Die Bauboom-Phase scheint sich in Ostfriesland leicht abzukühlen. Einige wenige Indexpunkte gibt das **Bauhauptgewerbe** im Vergleich zum letzten Jahr ab, von 145 auf 141 Punkte. Stärker schwächeln die **Ausbauhandwerke** mit 135 Indexpunkten (Vorjahr 145). „In beiden Branchen gab es immense Preissteigerungen im Einkauf“, berichtet Jörg Frerichs. Auch die Auftragsreichweite liege immer noch bei 12 bis 15 Wochen. Jedoch haben die Ausbauhandwerke verstärkt mit dem Fachkräftemangel zu kämpfen. Im Bauhandwerk wuchs die Belegschaft per Saldo um 16 Prozent; im Ausbaugewerbe gab es per Saldo keine Zuwächse im Personalbestand. „Es fehlen vor allem Fachkräfte wie Elektrotechniker oder Installateure und Heizungsbauer“, resümiert Frerichs.

Die **gewerblichen Zulieferer**, wie Metallbauer, Feinwerkmechaniker, Elektromaschinen- oder Kälteanlagenbauer, mussten einen Rückgang um zehn Punkte auf 138 des Index einbüßen.

Das **Kfz-Handwerk** legte zwar um drei Punkte auf einen Wert von 130 Indexpunkten zu, jedoch berichteten die Betriebe über Umsatzrückgänge von per Saldo vier Prozent, die aus einer schwächeren Auftragslage resultieren. **WIEBKE FELDMANN**

Konjunkturbericht: hwk-aurich.de/uber-uns/zahlen-daten-fakten



Das Nahrungsmittelgewerbe schneidet bei der Bewertung der Wirtschaftslage am besten ab.

MEISTER- & BETRIEBSJUBILÄEN

25 Jahre Meister

Kraftfahrzeugmechanikermeister Jens Janssen in Jemgum (20. April), Friedrich Janssen in Jemgum (20. April), Harde Claassen in Ochtersum (25. April), Jürgen Janßen in Wittmund (28. April), Jakob Saathoff in Großheide (28. April), Edgar Frerichs in Aurich (3. Mai); Maurermeister Andreas Weets in Holtgast (22. April); Maler- und Lackiermeister Thomas Schlünder in Wittmund (28. April); Elektroinstallateurmeister Joachim Lüpkes in Krummhörn (29. April), Albert Groenhagen in Emden-Petkum (29. April).

40 Jahre Meister

Gas- und Wasserinstallateurmeister Eilert Eilts in Norden (24. April), Friseurmeisterin Margret Zinke auf Borkum (26. April), Fleischermeister Hinrich Düring in Uplengen-Remels (26. April)

50 Jahre Meister

Kraftfahrzeugmechanikermeister Rolf Dreier in Leer (16. April)

25 Jahre Betriebsjubiläum

Autohaus Brink UG in Weener (1. Mai)

40 Jahre Betriebsjubiläum

Bauunternehmung M. Mammen GmbH in Lütetsburg (19. April)

Bauinnungen fusionieren

Folkert Busker aus Aurich ist neu gewählter Obermeister.

Jetzt ist es perfekt: Nach monatelangen Vorbereitungen haben die Bauhandwerker-Innungen aus Aurich und Emden sowie die Baugewerbe-Innung für die Stadt und den Altkreis Norden ihre Fusion beschlossen. Bei einer Gründungsversammlung im Gasthof Thun in Moorhusen Anfang April

wählten die Mitglieder einstimmig den bisherigen Auricher Obermeister Folkert Busker (Aurich/Middels) an die Spitze der neuen Bauhandwerker-Innung Aurich-Emden-Norden.

Er wird von Werner de Boer (Hage) und Heiko Dennhöfer (Emden) als stellvertretende Obermeister unter-



Foto: Innung

Der neue Vorstand v.l.: Klaus-Bernd Nessen, Eitel Harms, Folkert Busker, Heiko Dennhöfer, Werner de Boer und Ralf Heuermann.

stützt. Klaus-Bernd Nessen (Ihlow) ist neuer Lehrlingswart. Zum erweiterten Vorstand gehören außerdem Eitel Harms (Norden) sowie Ralf Heuermann (Emden). Der Sitz des neuen Handwerkerverbundes mit 50 Mitgliedern liegt bei der Kreishandwerkerschaft Aurich-Emden-Norden.

Durch den Zusammenschluss wollen die Betriebsinhaber dem Mitgliederschwund entgegenwirken. „Um weiterhin gute Leistungen zu erbringen, haben wir beschlossen, unsere Kräfte zu bündeln“, erklärte Folkert Busker.

In früheren Zeiten wären alleine in der Auricher Innung 50 Meisterbetriebe organisiert gewesen. Doch zuletzt waren es nur noch knapp 30, bei den Kollegen aus Emden sogar nur sechs. Für die Zukunft hat sich die Innung die Nachwuchsarbeit auf die Agenda gesetzt. „Wir wollen die bestmöglichen Lehr- und Prüfungsbedingungen für Auszubildende bieten“, so Busker.

Standortmarke wird aufpoliert

„Weiter Ostfriesland“ – unter diesem Titel haben die Hochschule Emden/Leer, Greentech Ostfriesland und der Verein Region Ostfriesland die Initiative gestartet, Ostfriesland neben seinem starken Ruf als Urlaubsregion auch als Karriereregion bekannter zu machen. Bereits einige Projektpartner aus Wirtschaft, Kommunen und Verbänden sind beigetreten. Auch die Handwerkskammer für Ostfriesland ist dabei. Ziel ist es, mehr Fachleute und Nachwuchskräfte für die Wirtschaft zu gewinnen. Gemeinsam soll die Kommunikation gebündelt werden. Unter anderem wird über ein Kampagnenlogo auf eine Webseite verwiesen. Betriebe sind eingeladen, mitzuwirken.

Info: www.ostfriesland.work

”

Top-Nachrichten via Push-Mitteilung – mit der App „Handwerk“ bekomme ich regelmäßig die wichtigsten News für meinen Betrieb.

Francis Lux
Reitsportsattlerin Francis Lux,
Großefehn (Ostfriesland)

Jetzt installieren!

Mehr Geld für Weiterbildung

Dachdecker, die lernen, Drohnen einzusetzen. Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, die wissen, wie sie modernste Hydraulik nutzen können. So beschreibt Hubertus Heil, Bundesminister für Arbeit und Soziales, welche Perspektiven das neue Qualifizierungschancengesetz bietet. Bisher hat die Bundesagentur für Arbeit überwiegend Weiterbildungen für Arbeitssuchende, gering qualifizierte und ältere Arbeitnehmer gefördert. Das hat sich mit dem neuen Gesetz, welches im Dezember 2018 verabschiedet wurde, geändert. Um sich für den digitalen Arbeitsmarkt zu wappnen, werden jetzt auch Arbeitnehmer unterstützt, die mitten im Job stehen.

Zwar bleiben Unternehmen und Beschäftigte auch weiterhin selbst verantwortlich für die Fortbildung, aber künftig übernimmt die Bundesagentur für Arbeit einen Teil der Kosten. Voraussetzung dafür ist, dass sie dazu dient, Beschäftigte für die sich wandelnde Arbeitswelt und den Umgang mit neuen Technologien fit zu machen. Die Höhe wird individuell festgelegt. Stellen Unternehmen ihre Arbeitnehmer während des Lehrgangs bei vollem Gehalt frei, gewährt die Agentur zusätzlich auch Lohnkostenzuschüsse. Grundsätzlich muss die Schulung außerhalb des Betriebes ablaufen und mehr als vier Wochen dauern.

Auch Berufsfelder, in denen Fachkräftemangel herrscht, können von den Förderöpfen profitieren. Darunter fallen diverse Berufe etwa aus den Bau-, Elektro- oder Metallgewerken, aber auch Friseur, Helfer, die in Handwerksbetrieben beschäftigt sind, können in ihren Unternehmen eine Umschulung angehen und bekommen weiterhin ihren Lohn. Die Betriebe erhalten für die Dauer finanzielle Unterstützung.

Auch für eine Anpassungsqualifizierung können Gelder bewilligt werden. Dies ist der Fall, wenn ein Arbeitnehmer mit ausländischen Wurzeln seinen erlernten Beruf in Deutschland anerkennen lassen möchte, die Kriterien dafür aber zu stark abweichen.

Interessierte können sich kostenlos über den Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit beraten lassen.

Hotline: 0800 4 55 55 20

Leidenschaft für Landmaschinen

Der neue „Lehrling des Monats“ der Handwerkskammer für Ostfriesland meistert den Spagat zwischen klassischer Schrauberfertigkeit und modernen Diagnosegeräten.

Für Florian Brunen aus Wiesmoor sind die Ausbildungsbedingungen in der Raiffeisen Technik Nord-West GmbH in Aurich paradiesisch. „Große Geräte haben mich schon immer interessiert“, schwärmte der 19-Jährige im Gespräch. Sein Puls schlägt bei alten Traktoren und 300 PS starken Hightech-Schleppern schneller. „Da fallen meist die Testfahrten etwas länger aus“, ergänzte Ausbilder Jan-Gerd Gerdes schmunzelnd. Unter seiner Anleitung lernt Florian Brunen den Beruf zum Land- und Baumaschinenmechaniker. So gut sogar, dass er im kommenden Sommer seine Abschlussprüfung im dritten Lehrjahr vorziehen möchte. Von der Handwerkskammer für Ostfriesland wurde er für seine Leistungen zum Lehrling des Monats ausgezeichnet.

Dirk Bleeker, Abteilungsleiter Berufsbildung der Handwerkskammer, hat ihn an seinem Arbeitsplatz besucht. Für seine Wissbegierde, Hilfsbereitschaft und soziale Kompetenz in seiner Lehrzeit und sein ehrenamtliches Engagement – er ist Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr in Strackholt – überreichte Bleeker eine Urkunde mit einem Bildungsgutschein. „Nur wer als Betrieb gute Ausbildung leistet, bringt das Handwerk auf ein hohes Niveau“, gratulierte er dem Werkstattleiter Jan-Gerd Gerdes und Innendienstleiter Tjado Wiegmann. Beide sind voll des Lobes: Florian Brunen habe keine Scheu, mit anzupacken, sei es am Häcksler, Mährescher oder Teleskoplader. Alte Motoren könne er eigenständig in Stand setzen. Auch habe er oft den richtigen Riecher, wenn es darum geht, Fehler aufzuspüren. „Das ist keine Selbstverständlichkeit“, sagte Gerdes.

Bereits in seiner Teeniezeit habe Florian Brunen an alten Traktoren geschraubt. „Unser Nachbar brachte mir vieles bei“, erzählt der Wiesmoorer von seiner Freizeitarbeit beim Landwirt. Seinen ersten Deutz D 2505 baute er mit 14 Jahren aus „einem Haufen Schrott“ in seiner eigenen kleinen Werkstatt zusammen. Mittlerweile nennt er auch einen Lanz D 2206 vom Baujahr 1953 sein eigen. An den Wochenenden geht es dann mit Freunden auf die Piste. In der Werkstatt kommen mitunter auch Klassiker unter den Schraubenschlüssel. „Die Augen leuchten schon seit Tagen“, erzählte Ausbilder Gerdes von dem nächsten Azubi-Auftrag, ein alter Deutz F1L612 Traktor.

In der fünf Mann starken Werkstatt werden nicht nur Motoren und Getriebe repariert, sondern die neuen Fahrzeuge und Maschinen montiert. „Dadurch erhalten unsere Auszubildenden ein breites technisches Know-how“, erklärte Tjado Wiegmann. Die Landmaschinentechnik werde von digitalen Systemen bestimmt. Ein Schlepper mit Lenksystem könne beispielsweise über GPS die Spur bis auf zwei Zentimeter genau halten.

Hydraulik, Pneumatik, Elektronik und Elektrik: An den unterschiedlichen Maschinen müsse man mit Köpfchen ran, so Gerdes. Viele Teile werden noch zerlegt und nicht einfach ausgetauscht. Trotzdem ist der Laptop ein ständiger Begleiter. So müsse Florian Brunen auch hochmoderne Diagnosegeräte bedienen können, wenn er an den riesigen fahrbaren Gerätschaften, die teils bei einem Wert von einem Einfamilienhaus liegen, Hand anlegt.

Die Raiffeisen Technik Nord-West ist in Ostfriesland, Friesland, Ammerland, Wesermarsch und im Oldenburger Land ein



Die Landwirtschaft setzt auf Hightech.

Tjado Wiegmann,
Innendienstmitarbeiter
der Raiffeisen Technik Nord-West



Bei uns wird noch zerlegt und repariert. Trotzdem ist der Laptop ein ständiger Begleiter.

Jan-Gerd Gerdes,
Werkstattleiter
der Raiffeisen Technik Nord-West



An einem riesigen Häcksler prüft Florian Brunen den Ölstand. Bereits in seiner Teeniezeit entdeckte er sein Interesse an der Landmaschinentechnik.

Auszeichnung:

Mit der Aktion „Lehrling des Monats“ weist die Handwerkskammer auf die Chancen und Perspektiven einer Ausbildung im Handwerk hin. Jeder Betriebsinhaber kann einen Vorschlag einreichen. Bewerbungsunterlagen gibt es unter www.hwk-aurich.de/ausbildung/lehrling-des-monats.

Kontakt: Dieter Friedrichs, Tel. 04941 1797-58, d.friedrichs@hwk-aurich.de

bedeutender Anbieter von Agrartechnik und Vertragspartner namhafter Hersteller. Von Schleppern, Erntetechnik, über Bodenbearbeitung, Mähreschern, Saat- und Pflanztechnik bis hin zu Melk-, Kühl- und Fütterungsanlagen: Das Unternehmen bietet alles neu und gebraucht an, was das Herz eines Landwirts höher schlagen lässt. An den Standorten Aurich, Jever, Spohle, Filsum und Wiefelstede arbeiten 77 Mitarbeiter in Service und Werkstatt. Der Hauptsitz in Aurich mit 25 Mann hält neben der Werkstatt eine separate Abteilung für die Reparatur von Kleingeräten bereit. Außerdem gibt es ein Ersatzteillager, ein Shopbereich und eine angegliederte Ausstellungshalle mit Platz für Neu- und Gebrauchsmaschinen.

WIBKE FELDMANN

Die Zukunft der Rechnungen ist online

Digitale Buchführung soll die Arbeitsabläufe in den Betrieben um einiges erleichtern.



Christian Goede-Diedering,
Diplom-Jurist der
DATEV eG

In Nachbarländern wie Dänemark, Österreich und der Schweiz sind sie bereits Pflicht: elektronische Rechnungen. „Der Einsatz von eRechnungen hat auch für deutsche Unternehmen Vorteile“, erklärte Christian Goede-Diedering während seines Vortrages in der Handwerkskammer für Ostfriesland. Der Diplomb-Jurist von der DATEV eG führte die 55 Zuhörer während der Veranstaltung „Sammeln Sie noch oder scannen Sie schon?“ in die Abläufe der digitalen Buchführung ein.

Durch die neuen Prozesse im Büro könnten Betriebe unter anderem Zeit einsparen, umweltbewusster handeln sowie die Ausgaben für Papier, Druck und Porto senken. Kostenersparnisse von rund 60 Prozent seien möglich. Dabei gibt es jedoch einiges zu beachten: So muss der Rechnungsaussteller eindeutig zu identifizieren sein. Es muss sichergestellt werden, dass die Daten nicht verändert werden können und sie während der Aufbewahrungsfristen lesbar bleiben. Für die elektronische Übermittlung ist zudem die Zustimmung des Empfängers notwendig. Um sicher zu gehen, dass die Rechnungen die genannten Kriterien erfüllen, muss ein innerbetriebliches Kontrollverfahren eingesetzt werden. „Die Archivierung der eRechnungen ist eine große Herausforderung für die Zukunft“, richtete Goede-Diedering den Blick auf die enormen Datenmengen, die langfristig gespeichert und geschützt werden müssten. Vor diesem Hintergrund verwies er auf die Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff, die es von allen, die buchführungs- und aufzeichnungspflichtig sind, zu beachten gilt.

Beratung: Kerstin Muggeridge, Tel 04941 1797-29

Foto: Handwerkskammer

150
JAHRE

Meine Hotels mit Aussicht. Realisiert von der Bank mit Weitsicht.

Birgit Kolb-Binder, Inhaberin der Kolb-Unternehmensgruppe Langeoog, nutzt die Kompetenz der OLB und ihrer Spezialisten, um neue Konzepte auf die Beine zu stellen. Erfahren Sie mehr auf olb.de/firmenkunden

OLB. Hier seit 1869.

Besuchen Sie uns auch auf Facebook und YouTube.